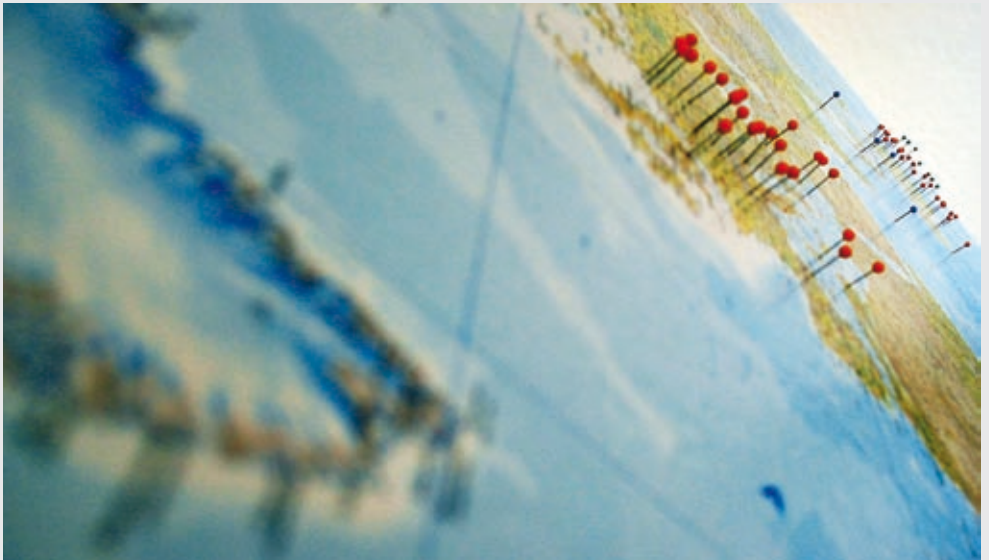


STATISTIK OHNE GRENZEN

Internationale Statistik-Kooperation



1/2012

Statistisches Bundesamt

Herausgeber: Statistisches Bundesamt, Wiesbaden

Internet: www.destatis.de

Ihr Kontakt zu uns:

www.destatis.de/kontakt

Zur Thematik „Internationale Kooperation“:

Tel.: +49 (0) 611 / 75 89 41

Fax.: +49 (0) 611 / 75 89 92

Statistischer Informationsservice

Tel.: +49 (0) 611 / 75 24 05

Fax: +49 (0) 611 / 75 33 30

Erscheinungsfolge: halbjährlich

Erschienen im Mai 2012

Bestellnummer: 0000023-12531-1

Fotorechte: Titelbild: © designer 111/photocase.com
Länderflaggen: © liotru – Fotolia.com

© Statistisches Bundesamt, Wiesbaden 2012

Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

4		Editorial
5		Aserbaidshan
9		China
15		Mongolei
20		Türkei
23		Europäische Union
25		Personalnachrichten
30		Traineeships
35		Kurznachrichten
	35	Bosnien und Herzegowina
	36	Internationales Forum in Peking
	36	Zypern
	37	ENPI-Konferenz in Krakau
	37	Tadschikistan
	38	Praktikumsberichte
40		Who is Who?

Liebe Leserinnen und Leser,

das herausragende Ereignis im zweiten Halbjahr 2011 war die Ergebniskonferenz unseres EU-finanzierten Twinning-Projektes mit dem aserbaidischen Statistikamt. Fünf Statistikamtsleiter aus Aserbaidisch, Deutschland, Bulgarien, Tschechien und Litauen waren in Baku zusammengekommen, daneben viele weitere Projektbeteiligte, Vertreter der Europäischen Union und nationale sowie internationale Experten und Gäste. Ziel der Konferenz war es, allen interessierten Teilnehmern die im Projekt erzielten Fortschritte in den verschiedenen Statistikbereichen vorzustellen. Den Abschluss der Konferenz bildete ein Empfang in der Residenz des deutschen Botschafters in Aserbaidisch, für den wir uns an dieser Stelle noch einmal bedanken wollen. Mehr zur Ergebniskonferenz und zu den Projektergebnissen finden Sie auf den folgenden Seiten.

Auch im personellen Bereich gibt es wichtige Entwicklungen in der Statistik-Kooperation: Nach mehreren Jahrzehnten auf dem internationalen Parkett verabschiedete sich die Leiterin der Statistik-Kooperation, Frau Waltraud Moore, aus dem Amt. Wir hoffen sehr, dass sie auch im Ruhestand unserem Amt verbunden bleibt und unsere internationalen Partner ihr noch bei der einen oder anderen Gelegenheit als Expertin begegnen können. Für die Zukunft wünschen wir Ihr alles Gute.

Das Redaktionsteam wünscht Ihnen wie immer viel Spaß bei der Lektüre des neuesten Kooperations-Newsletters, der Sie diesmal über die neuesten Nachrichten aus dem zweiten Halbjahr 2011 informiert.

Die Redaktion

Sollten Sie an einem regelmäßigen elektronischen Empfang unserer Publikation interessiert sein und diese noch nicht erhalten, senden Sie einfach eine Nachricht an international-cooperation@destatis.de.

Aserbaidtschan



Ergebniskonferenz vom 10. bis 11. November 2011

Seit November 2009 arbeiten das Statistische Bundesamt und das Staatliche Statistikkomitee (SSC) der Republik Aserbaidtschan eng in einem gemeinsamen Twinning-Projekt zusammen. Finanziert wird die Zusammenarbeit durch die Europäische Union. Am Projekt sind auch das Nationale Statistikinstitut Bulgariens als Juniorpartner sowie die Statistikämter Tschechiens und Litauens beteiligt. Gegenstand des Projektes ist die Verbesserung der angewandten statistischen Methoden in den Bereichen Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen, Messung der Schattenwirtschaft, Unternehmensstatistiken und Preisstatistik.



Erster Tag der Ergebniskonferenz am 10. November 2011 im SSC

Da es sich um das erste Twinning-Projekt des SSC handelte, beschlossen die Twinning-Partner, die erzielten Ergebnisse und Erfahrungen auf einer Konferenz noch vor dem offiziellen Ende des Projekts zu präsentieren und zu diskutieren. Die Ergebniskonferenz zur Weiterentwicklung der statistischen Kapazitäten Aserbaidtschans fand vom 10. bis 11. November 2011 in Baku in Aserbaidtschan statt. Sie bot Gelegenheit, die Projektergebnisse einem breiteren Publikum außerhalb des SSC zugänglich zu machen.

Der Schwerpunkt des ersten Konferenztages lag auf der ausführlichen Darstellung der Projektergebnisse und auf Diskussionen über jede der vier Projektkomponenten. Dieser Konferenzteil fand im Gebäude des SSC mit fast 60 Teilnehmern aus verschiedenen staatlichen Behörden, Kurzzeitexperten der Mitgliedstaaten und Mitarbeitern des SSC statt. Der offizielle Teil am zweiten Konferenztage führte hochrangige Vertreter der Fachministerien, Botschafter der beteiligten Länder und die Hauptnutzer der statistischen Daten zusammen. Die durch das Projekt erreichten Leistungen, Ergebnisse und Erfahrungen wurden von der Leitung und von Vertretern des Staatlichen Statistikkomitees der Republik Aserbaidshan sowie der statistischen Ämter Deutschlands, Bulgariens, Litauens und der Tschechischen Republik vorgestellt und beleuchtet. Darüber hinaus tauschten sich die Teilnehmer über die gesammelten Erfahrungen aus und diskutierten Folge-



Zweiter Tag der Ergebniskonferenz am 11. November 2011 im Park Inn Hotel in Baku

aktivitäten sowie die Sicherstellung der Nachhaltigkeit der Ergebnisse. Mit der Herausstellung der erreichten Verbesserungen lenkte die Konferenz gleichzeitig verstärkte Aufmerksamkeit auf die Partner-Institutionen und die

Nutzer der statistischen Daten. Den Teilnehmern wurde Informationsmaterial zur Verfügung gestellt, das auch eine CD mit wichtigen Projektdokumenten enthielt.



Ein Treffen hochrangiger Statistiker (von links nach rechts: Fr. Iva Ritschelova, Präsidentin des Statistikamtes Tschechiens; Hr. Arif Valiyev, Vorsitzender des SSC, Aserbaidshan; Fr. Mariana Kotzeva, Präsidentin des Nationalen Statistikamtes Bulgariens; Hr. Roderich Egeler, Präsident von Destatis, Deutschland; Fr. Vilja Lapeniene, Generaldirektorin des Statistikamtes von Litauen; Fr. Claudia Junker, Referatsleiterin, Eurostat)

In ihren Stellungnahmen bekundeten die Leiter und Leiterinnen der statistischen Ämter ihre Zufriedenheit mit der Durchführung des Projekts und seinen Ergebnissen. Sie bezeichneten es als Gewinn für alle Beteiligten – sowohl für das begünstigte Land als auch die Experten der Mitgliedstaaten.

Erweiterung des Projekts

Auf Empfehlung des Projektlenkungsausschusses erstellten die Projektpartner den Entwurf einer Vertragsänderung, um eine Verlängerung des Projektes über das ursprünglich für November 2011 vorgesehene Ende hinaus zu ermöglichen. Der Leiter der EU-Delegation in Aserbaidshan unterzeichnete diesen Abänderungsentwurf am 15. November 2011. Dadurch wurde die Projektlaufzeit bis Ende Februar 2012 verlängert. Gemäß der Abänderung mussten die Zwischenziele dreier Komponenten, die bis zum 24. Projektmonat erreicht sein sollten, nun erst nach den zusätzlichen Einsätzen vorliegen, die bis Ende Februar 2012, also dem Ende des 27. Projektmonats, durchgeführt wurden. Die Projekterweiterung bietet eine gute Gelegenheit zur Vertiefung der Ergebnisse der einzelnen Projektkomponenten.

Überblick über die Projektmaßnahmen

Juli		
6. Lenkungsausschusssitzung	Baku	30.06.–01.07.
Unternehmensstatistik	Varna	11.–15.

August		
Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen	Baku	23.–26.

Oktober		
7. Lenkungsausschusssitzung	Baku	05.–06.

November		
8. Lenkungsausschusssitzung	Baku	09.
Unternehmensstatistik	Baku	09.–11.
Ergebniskonferenz	Baku	09.–11.

China



Bilaterale Projekte zwischen Destatis und dem Nationalen Statistikamt China im Jahr 2011 erfolgreich beendet

Mit insgesamt 12 Einzelmaßnahmen war das Jahr 2011 eines der intensivsten in der Zusammenarbeit zwischen dem Nationalen Statistikamt Chinas (NBS) und dem Statistischen Bundesamt. Die bis 2011 laufenden deutsch-chinesischen Projekte der Statistik-Kooperation konnten im letzten Jahr erfolgreich abgeschlossen werden. Im November 2011 fand dazu ein Evaluierungsbesuch im NBS statt. Während dieses Besuches führten die Teilnehmer aus dem Statistischen Bundesamt Gespräche mit allen an den Teilprojekten beteiligten Facheinheiten und der internationalen Koordinierungseinheit. Die chinesischen Experten würdigten während der Einzelevaluierungen die Erreichung aller vorgegebenen Projektziele und das hohe Fachwissen der deutschen Kolleginnen und Kollegen. Die freundschaftliche Atmosphäre und das gegenseitige kulturelle Verständnis haben ebenfalls zum Gelingen der Projekte beigetragen.

Statistische Gesetzgebung

Das Projekt begann im Mai 2006 und ist nach einmaliger Verlängerung im September 2011 beendet worden.

Ziel war es, das chinesische Statistikamt bei der Novellierung des chinesischen Statistikgesetzes von 1995 zu unterstützen, um den Anforderungen an ein modernes Statistikgesetz gerecht zu werden. Dies gilt insbesondere im Hinblick auf die Bereiche der statistischen Geheimhaltung und des Rechts der Nutzer auf Zugang zu amtlichen statistischen Informationen. Darüber hinaus war das chinesische Statistikamt auch an Informationen über weitere statistikrelevante Rechtsvorschriften interessiert, um die vorhandenen Datenquellen besser für Statistikzwecke zu nutzen.

Im Rahmen des Projektes sollten auch Durchführungsrichtlinien für das novellierte Statistikgesetz erarbeitet werden, die die statistischen Methoden- und Aufsichtskompetenzen des chinesischen Statistikamtes gegenüber den anderen Statistik produzierenden Behörden stärken. In diesen Bereichen

gibt es teilweise noch Nachholbedarf gegenüber den Ministerien und den statistischen Regionalämtern. Die chinesische Amtsleitung betonte deshalb bei den beiderseitigen Konsultationen stets die hohe Priorität, die das Projekt für das NBS genießt.



Frau Engelter (5. von links) und Herr Sommer (7. von links) mit den Partnerinnen und Partnern

Während der Projektlaufzeit fanden sechs Beratungseinsätze in China und sechs Studienaufenthalte in Deutschland statt, an denen rund 50 chinesische und deutsche Rechtsexperten teilnahmen. Das revidierte Statistikgesetz ist am 27. Juni 2009 vom Ständigen Ausschuss des Nationalen Volkskongresses angenommen worden und trat am 1. Januar 2010 in Kraft.

Internet-Datenverbreitung und statistischer Informationsdienst

Das Nationale Statistikamt strebt Weiterentwicklungen in den Bereichen der Datenverbreitung via Internet und des statistischen Informationsservices an und bat deshalb die deutsche Seite um fachliche Unterstützung. Des Weiteren beabsichtigt das chinesische Statistikamt, seine eigene informationspolitische Strategie gegenüber den Ministerien und anderen Behörden weiter zu entwickeln und umzusetzen.

Im April 2009 begann das Projekt mit einem Studienaufenthalt chinesischer Fachleute in Deutschland. Im Rahmen des Projektes waren die Bereiche Internet-Datenverbreitung und Informationsservice Gegenstand der Gespräche und Diskussionen. Weitere wichtige Themen wie die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit der beiden nationalen Statistikämter standen auf der Tagesordnung.



Frau Hänsel, Frau Stärk und Frau Hartmann (von rechts) während der Gespräche in Peking

Nach Einschätzung der chinesischen Partnerbehörde anlässlich der Abschlusskonsultation im November 2011 in China sind alle Ziele erreicht worden.

Die chinesische Seite bedankte sich bei den zuständigen Kolleginnen und Kollegen von Destatis für die geleistete Unterstützung und hofft auch weiterhin auf den Rat der deutschen Experten. Gelegenheit dazu bietet unter anderem ein vom NBS für Mai 2012 geplanter Workshop zur Öffentlichkeitsarbeit im chinesischen Nanjing, an dem auch zwei Experten des Statistischen Bundesamtes teilnehmen werden.

An den beiden Beratungseinsätzen in China waren sechs deutsche Experten beteiligt, an den drei Studienaufenthalten in Deutschland nahmen sechzehn chinesische Fachleute teil.

Verdienste und Arbeitskosten

Im Vorfeld des Projekts, das von 2009 bis 2011 durchgeführt wurde, fand Ende 2008 eine Sachstandsermittlung deutscher Experten vor Ort statt, bei der der Entwicklungsbedarf im Bereich der Verdienststatistiken deutlich wurde. Die chinesische Seite war gegenüber Destatis insbesondere an Unterstützung in der Methodik von Stichprobenerhebungen, der Gestaltung von Fragebogen und der Analyse von Erhebungsdaten mittels aussagekräftiger, vergleichbarer Indikatoren interessiert.

Das chinesische Statistikamt beabsichtigte, durch die Einführung neuer Methoden und Erhebungen internationale Standards – wie in Deutschland und der EU üblich – zu erreichen.

Zudem wurde der Wunsch nach einem Aufenthalt von Destatis-Experten zur Vorbereitung und Auswertung einer Piloterhebung in China geäußert.

Das Projekt begann im Juni 2009 mit dem Besuch chinesischer Experten in Deutschland und endete im September 2011 mit einer Konsultation deutscher Verdienststatistiker in China. Die beiderseitigen Aktivitäten umfassten drei Beratungseinsätze von insgesamt sieben Destatis-Experten in China und drei Studienaufenthalte in Deutschland, in die fünfzehn chinesische Fachleute involviert waren.

Die chinesischen Kooperationspartner betonten während der letzten Beratung, dass das Projekt die Erwartungen voll erfüllt und wesentliche Impulse für die Weiterentwicklung der chinesischen Verdienststatistiken geliefert habe.

Erwerbstätigenstatistik

Die chinesische Arbeitsmarktstatistik besteht aus mehreren Statistiken, die vom NBS sowie von den Ministerien und anderen staatlichen Stellen regelmäßig erhoben werden. Kernstück ist die vom Nationalen Statistikamt Chinas durchgeführte Arbeitskräfteerhebung (0,1%-Stichprobe), die zwei Mal im Jahr durchgeführt wird. Von chinesischer Seite bestand hier großes Interesse an der Bewertung von Statistiken aus unterschiedlichen Quellen und deren Zusammenfassung sowie am Umgang mit Kohärenzproblemen, die bei der Nutzung verschiedener Statistiken entstehen. Das chinesische Partneramt bat deshalb Destatis aufgrund seiner vielfältigen und langjährigen Erfahrung in diesen Bereichen um fachliche Unterstützung.

Das 2009 begonnene Projekt befasste sich insbesondere mit den deutschen und international angewandten Methoden und Verfahren der Arbeitsmarkt- und Erwerbstätigenstatistik sowie der Erwerbstätigenrechnung. Darüber hinaus standen im Zuge der Beratungen auch Gespräche über die in den Jahren 2010 bzw. 2011 geplanten Bevölkerungszensen in China und Deutschland im Fokus der Beratungen. Die Auftaktmaßnahme dazu bildete ein Studienaufenthalt chinesischer Experten im Juli 2009 in Deutschland.

Insgesamt erfolgte die Projektimplementierung durch drei Studienaufenthalte von fünfzehn chinesischen Fachleuten in Deutschland sowie während zweier Konsultationen von fünf deutschen Experten in China.

Aufgrund dringender Terminarbeiten auf beiden Seiten ist die Projektevaluierung für April 2012 in China vorgesehen. Die Erreichung der Projektziele ist nach Meinung der chinesischen Projektbeteiligten schon vor der Durchführung der letzten Konsultation abzusehen. Das chinesische Partneramt äußerte während der bilateralen Planungsgespräche den Wunsch, das Projekt auch über diesen Zeitraum hinaus fortzusetzen.

Ausblick

Neben der genannten Fortführung des Projekts Erwerbstätigenstatistik hat das NBS Anfragen für fachliche Unterstützung durch die deutschen Experten in weiteren Bereichen angekündigt. Diese Projekte sind für den Zeitraum 2012 bis 2014 vorgesehen.

Des Weiteren werden zurzeit Themen für die Durchführung von Ad-hoc-Delegationsbesuchen bei kurzfristig auftretendem Beratungsbedarf festgelegt. Im Zuge der Zusammenarbeit des internationalen chinesischen Fortbildungszentrums und der statistischen Abteilung der Vereinten Nationen ist das chinesische Partneramt ebenfalls an der Mitwirkung deutscher Experten an internationalen Fortbildungsmaßnahmen interessiert.

Überblick über die Projektmaßnahmen

		Juli
Statistische Gesetzgebung	Wiesbaden	18.–22.
		September
Verdienst- und Arbeitskostenstatistiken	Peking	13.–16.
Statistische Gesetzgebung	Peking, Kunming	19.–23.
		November
Evaluierungs- und Planungsgespräche	Peking	29.10.–02.11.
		Dezember
Datenverbreitung und Statistischer Informationsdienst	Peking, Shanghai	01.–06.

Mongolei



Das weltbankfinanzierte Projekt zur Weiterentwicklung des mongolischen Statistiksystems wird thematisch erweitert

Im Dezember 2011 trafen sich in Ulan Bator Vertreter des Konsortiums von Destatis und Statistics Korea mit dem Projektteam des mongolischen Statistikamts und der örtlichen Vertreterin der Weltbank, um die bisherigen Ergebnisse des 2010 begonnenen fünfjährigen Projekts zur Weiterentwicklung der mongolischen Statistik sowie die weitere Maßnahmenplanung zu besprechen. Diese Treffen finden halbjährlich bei Destatis in Wiesbaden oder am Sitz des mongolischen Statistikamtes statt. In Ulan Bator diskutierten die Teilnehmer den aktuellen Stand der Projektumsetzung und stimmten den Zeitplan sowie die Inhalte der für 2012 geplanten Maßnahmen untereinander ab.

Zusätzlich von der Weltbank für die Durchführung des Projektes bereitgestellte Finanzmittel beeinflussten die Maßnahmenplanung wesentlich. Dadurch können auf Wunsch der mongolischen Kollegen weitere Maßnahmen in Statistikbereichen durchgeführt werden, die bisher noch nicht Bestandteil des Projektes sind. In den Jahren 2012 und 2013 werden so zusätzlich acht Experteneinsätze in Ulan Bator und vier Studienaufenthalte in Deutschland durchgeführt. Diese Maßnahmen konzentrieren sich auf die Bereiche Schattenwirtschaft, Investitionserhebung, Arbeits- und Lohnstatistiken, Migration, Genderstatistik und Bildungsstatistik. Aus diesen Mitteln sollen darüber hinaus auch notwendige Erhebungen sowie weitere Aktivitäten finanziert werden. Ein weiterer Schwerpunkt der Arbeit in 2012 wird die Umsetzung des IT-Plans sein, der gemeinsam mit den koreanischen Experten erarbeitet wurde.

Während des Treffens in Ulan Bator präsentierte die mongolische Seite die Ergebnisse und Fortschritte, die durch die 29 bisher durchgeführten Maßnahmen erzielt wurden. Dabei äußerten sich die mongolischen Partner sehr zufrieden über die geleistete Arbeit der Experten des Statistischen Bundesamtes, die durch koreanische und finnische Kollegen unterstützt werden. Außerdem stellten sie dar, inwieweit das vermittelte Wissen bisher in die Praxis umgesetzt wurde und wie die weitere Umsetzung künftig gewährleistet wird.

Interview mit Kerstin Hänsel und Gabriele Bentele, Expertinnen der Veröffentlichungs- und Verbreitungspraxis bei Destatis

Kerstin Hänsel ist Referentin für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit bei Destatis und arbeitet seit zehn Jahren in verschiedenen Veröffentlichungsbereichen (Print- und Online-Redaktionen, Bereich Grafik und Design, Presse). Fast ebenso lange hat sie Erfahrung in der internationalen Kooperation, darunter auch in der Leitung von Beratungseinsätzen in zahlreichen Ländern, zuletzt in China und Tadschikistan.



Frau Bentele und Frau Hänsel (von links) während des Einsatzes in Ulan Bator

Gabriele Bentele ist im Bereich Grafik und Design verantwortlich für die Gestaltung der Printmedien von Destatis, statistischer Grafiken und für die Weiterentwicklung des Corporate Designs. Sie hat bereits zahlreiche Beratungseinsätze zur Implementierung eines Corporate Design für die statistischen Ämter der Türkei und Tadschikistans durchgeführt.

Die beiden Expertinnen absolvierten vom 13. bis 19. Mai 2011 im Rahmen des Twinning-Projektes „Weiterentwicklung des nationalen mongo-

lischen Statistiksystems (MONSTAT)“ ihren ersten Einsatz in Ulan Bator, der Hauptstadt der Mongolei. Inhalte der Maßnahme waren die Konzeption einer Kundenbefragung und die Entwicklung einer Verbreitungsstrategie für das mongolische Statistikamt.

Wie haben Sie sich inhaltlich auf den Aufenthalt vorbereitet?

Um schon vorab einen Eindruck zu gewinnen, haben wir einen Fragebogen an die Kollegen in Ulan Bator geschickt, den wir aus unseren Erfahrungen in anderen Kooperationen heraus entwickelt haben. Er umfasst grundlegende Fragen zum Veröffentlichungssystem, zur Organisation und den Mitarbeitern, den Workflows und zur technischen Ausstattung. So konnten wir den Workshop inhaltlich entsprechend vorbereiten.

Außerdem haben wir uns vorher die Veröffentlichungen angesehen und die Webseiten analysiert. Aber man kann noch so gut vorbereitet sein, Überraschungen gibt es trotzdem. Das macht die Einsätze sehr spannend. Man weiß nie ganz genau, was einen erwartet. Tja, und natürlich haben wir auch einige Reiseführer gewälzt.

Welche Bedingungen haben Sie im mongolischen Statistikamt (MNSO) vorgefunden?

Das mongolische Statistikamt hat im Veröffentlichungsbereich wirklich tolle Voraussetzungen. Es besitzt eine moderne technische Ausstattung und beschäftigt qualifizierte und motivierte junge Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Es gibt eine Datenbank, professionell gedruckte Veröffentlichungen und eine Webseite. Außerdem bietet es seinen Kunden einen Infodienst. Besonders positiv aufgefallen ist uns, dass die Kollegen viele gute eigene Ideen haben und diese auch umsetzen. Zum Beispiel wurde es im Vorfeld des Zensus ermöglicht, jeden Einwohner per SMS zu informieren. Dafür hat das MNSO mit Mobilfunkanbietern zusammengearbeitet. Denn Benachrichtigungen per Post kommen in der Mongolei nicht immer an, da die Menschen dort auch heute noch teilweise als Nomaden leben. Ein Handy hingegen besitzt jeder. Klingt vielleicht nach einer einfachen Lösung. Für uns zeigt es aber vor allem, dass sich die Kollegen durchaus selbst zu helfen wissen.

Insofern wird unser Beitrag im Rahmen des MONSTAT-Projektes sicher ein anderer sein als in weniger entwickelten Ländern. In der Mongolei werden wir in erster Linie versuchen, zur Systematisierung und Strukturierung des

Veröffentlichungssystems beizutragen. Denn bei Ländern, die sich wirtschaftlich so rasant entwickeln wie die Mongolei, werden beim Aufbau von Infrastruktur meist mehrere Schritte auf einmal genommen. Dadurch fehlen an manchen Stellen die nötigen Erfahrungen, um nachhaltige Strukturen und Lösungen zu entwickeln.

Worauf mussten Sie bei der Arbeit besonders achten?

Das Stichwort ist natürlich „interkulturelle Zusammenarbeit“. Das heißt, dass man bei allen Verbesserungsvorschlägen versucht, Lösungen zu finden, die zu den Kollegen, dem dortigen Amt und den Gegebenheiten passen. Die verschiedenen Veröffentlichungen müssen ja den mongolischen Nutzern gerecht werden und nicht uns. Sicherlich geht es darum, internationale Standards anzuvisieren. Wenn aber zum Beispiel die Internetverbindungen in der Mongolei sehr langsam sind und von wenigen Kunden genutzt werden, muss man erst einmal auf Print- oder CD-Veröffentlichungen setzen. Wir differenzieren deshalb in der Regel zwischen kurz-, mittel-, und langfristigen Lösungen. Mittelfristig muss man natürlich dem Internet und der Datenbank die größte Aufmerksamkeit widmen. Langfristig werden sich die Veröffentlichungssysteme der Statistikämter wohl ganz aneinander anpassen.

Aus welchen Gründen würden Sie einen Auslandseinsatz in der Mongolei weiterempfehlen?

Uns machen die internationalen Workshops immer sehr viel Spaß. Das gilt für die Mongolei sowie für alle anderen Länder, in denen wir bisher waren. Man verlässt ein paar Tage den Alltagstrott, lernt nette Kolleginnen und Kollegen und andere Kulturen kennen. Durch die Kooperationen haben wir die Möglichkeit, Länder zu entdecken, in die man privat vielleicht nicht reisen würde. Und die Erfahrungen und Diskussionen mit den ausländischen Kollegen wirken zurück: Man reflektiert die eigene Arbeit und kommt mit neuen Ideen wieder nach Hause.

Wir sind auch Botschafter für die eigene Kultur: Die deutsche Band „Dschinghis Khan“ aus den 70er-Jahren war zum Beispiel bis zu unserem Besuch in der Mongolei völlig unbekannt.

Überblick über die Projektmaßnahmen

August

IT: Etablierung von Registern	Ulan Bator	08.–13.
Preisstatistik	Ulan Bator	14.–20.

September

Unternehmensregister	Helsinki	05.–09.
Organisation und Qualitätsmanagement	Wiesbaden	12.–13.
Institutionelle Rahmenbedingungen	Ulan Bator	12.–16.
IT-Infrastruktur	Ulan Bator	25.–30.

Oktober

Institutionelle Rahmenbedingungen	Ulan Bator	14.–16.
-----------------------------------	------------	---------

November

Personalentwicklung	Wiesbaden	30.10.–05.11.
IT: Entwicklung Netzwerk und Einbindung der Regionalämter	Daejeon	30.10.–05.11.
Personalentwicklung	Wiesbaden	13.–19.
Bevölkerungsstatistik	Ulan Bator	14.–18.
Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen	Ulan Bator	21.–25.

Dezember

Personalentwicklung: E-Learning	Daejeon	30.11.–02.12.
Projektplanungsgespräche	Ulan Bator	05.–07.



Deutsch-türkisches Planungstreffen in Ankara

Die langjährige Zusammenarbeit zwischen dem Statistischen Bundesamt und TurkStat, dem türkischen Statistikamt, war Thema eines Treffens von Vertretern der beiden Ämter im Juli 2011. Mitarbeiter der auf beiden Seiten für die internationale Kooperation zuständigen Organisationseinheiten tauschten dabei Erfahrungen aus vergangenen Projekten, insbesondere den EU-geförderten Programmen zur Weiterentwicklung des türkischen Systems der amtlichen Statistik (USST), aus. Über Dienstleistungsverträge und Training Grants aus EU-Förderinstrumenten hat Destatis in den Projekten USST I und II seit 2002 zur Entwicklung des türkischen Systems der amtlichen Statistik beigetragen. Darüber hinaus besprachen die beiden Ämter laufende Kooperationsaktivitäten und stellten jeweils ihre Arbeit in der internationalen Statistik-Kooperation vor.



Vertreter von TurkStat und Destatis beim Planungstreffen in Ankara

Hauptthema des Treffens war jedoch der weitere Ausbau der Zusammenarbeit in zukünftigen Projekten und anderen Kooperationen. Diese Zusammenarbeit beschränkt sich nicht nur auf Kooperationsprojekte; Destatis hat beispielsweise bereits drei Mitarbeiter aus dem Türkischen Statistikamt für ein mindestens dreimonatiges EU-finanziertes Traineeship in Deutschland

empfangen (s. Seite 30). Alle Beteiligten unterstrichen ihren Willen, die enge Partnerschaft in der Zukunft beizubehalten und zu vertiefen.

Studienbesuch zum Thema Fortbildung

Zum Ende des Jahres fand bei Destatis in Wiesbaden ein Studienbesuch türkischer Statistiker zum Thema Fortbildung statt. Vom 19. bis 21. Dezember 2011 waren drei Mitarbeiter des Fortbildungszentrums von TurkStat bei Destatis zu Gast, um sich mit den Destatis-Vertretern über die Ausgestaltung der verschiedenen Training-Ansätze in Theorie und Praxis auszutauschen.



Deutsche und türkische Experten bei der Arbeit

Einen besonderen Schwerpunkt stellte dabei die strategische und jährliche Planung von Fortbildungsprogrammen dar. Auf großes Interesse stieß seitens der Teilnehmer auch die Diskussion der Herausforderungen, die die Fortbildungseinheiten gegenwärtig und in der Zukunft angehen. Dazu gehören etwa die Themen E-Learning und weiterentwickelte Datenbanken für die Fortbildung. Zudem stellte Destatis die Neufassung des Personalentwicklungskonzeptes vor. Die dort aufgeführten Ziele und Maßnahmen können nicht ohne ein leistungsfähiges Fortbildungsprogramm erreicht werden. Über die konzeptionell-planerischen Aspekte hinaus erhielten die türkischen Kollegen aber auch Einblick in die organisatorische Umsetzung von

Fortbildungsmaßnahmen und -programmen. Dies schloss auch eine Besichtigung der Fortbildungsräumlichkeiten sowie der Destatis-Bibliothek mit ein.

Der Studienbesuch machte deutlich, wie wichtig der Austausch der entsprechenden Organisationseinheiten über Ländergrenzen hinweg ist. Bei den Herausforderungen und Fortschritten zeigten sich Gemeinsamkeiten, in vielerlei Hinsicht konnten die Teilnehmer aber durch die Vorstellung eines unterschiedlichen Ansatzes neue Anregungen für ihre eigene Arbeit erhalten.

Überblick über die Projektmaßnahmen

		Juli
Planungstreffen	Ankara	05.
		Dezember
Fortbildung	Wiesbaden	19.–21.

Europäische Union



Eine Woche Europa – Ein Bericht von der Europäischen Statistischen Woche bei Eurostat

Europa hautnah erleben konnte ich vom 23. bis 27. Mai 2011 – auf der Europäischen Statistischen Woche bei Eurostat in Luxemburg. Diese Studienwoche wird im Rahmen des Europäischen Statistischen Fortbildungsprogramms (ESTP) organisiert und fand bereits zum dritten Mal statt. Direkte Kontakte mit den Kollegen der eigenen Arbeitseinheit bei Eurostat zu knüpfen und sich vor Ort unmittelbar auszutauschen, ist das Ziel der Veranstaltung.

Aufgrund meiner Tätigkeit bei Destatis in der nationalen Koordinierungsstelle für das ESTP bewarb ich mich für das Kennenlernen der Gruppe A3 „Strategische Planung; Weiterbildung und berufliche Entwicklung“ bei Eurostat. Sie ist zuständig für die Durchführung und Weiterentwicklung des ESTP auf europäischer Ebene. Ich stand bereits im Rahmen meiner täglichen Arbeit mit den Kolleginnen und Kollegen der Arbeitsebene bei Eurostat in Kontakt.



Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Studienwoche bei Eurostat im Mai 2011

Von der Teambesprechung bis hin zur Lösung von aktuellen Fragen strategischer und organisatorischer Art erlebte ich den Arbeitsalltag mit. Zudem brachte ich meine Erfahrungen aus Sicht der ESTP-Koordinierungsstelle des Statistischen Bundesamtes als einer der Hauptakteure im ESTP ein. Dadurch konnten beide Seiten voneinander lernen.

Neben der Offenheit und Freundlichkeit der Kollegen war ich besonders von den zahlreichen inhaltlichen Übereinstimmungen zwischen der täglichen Arbeit von Eurostat und von Destatis überrascht. Diese Parallelen ermöglichten es mir, Ideen für den eigenen Arbeitsbereich bei Destatis zu entwickeln.

Alles in allem ist mir die Europäische Statistische Woche auch wegen des besonderen multikulturellen Flairs bei Eurostat äußerst positiv in Erinnerung geblieben, die sich aus dem Miteinander der verschiedensten Nationalitäten der insgesamt 850 Beschäftigten entwickelt. Die Woche war daher eine einmalige Gelegenheit, diese europäische Institution von innen kennenzulernen und sich als Teil Europas zu fühlen.

Christine Kronz

Bilaterale und Internationale Kooperation

Personalnachrichten

Waltraud Moore geht in den Ruhestand

Nach langen Jahren, in denen die Gruppenleiterin der Kooperationseinheit das Bild der Statistik-Kooperation des Statistischen Bundesamtes nach innen und nach außen geprägt hat, davon die letzten zwölf von Bonn aus, hat sich Waltraud Moore im November 2011 in den Ruhestand verabschiedet. In dieser Zeit hat sie unzählige Ansprechpartner aus aller Welt getroffen, vier Kontinente bereist, immer wieder neue Projekte und Initiativen angestoßen sowie in zahlreichen Seminaren, Beratungen und Trainingskursen ihr eigenes Wissen weitergegeben. Wir hoffen sehr, mit ihr als Expertin auch in neuen Kooperationsprojekten weiterarbeiten zu können, damit unsere Partner auch weiterhin von ihrem Fachwissen und Ideenreichtum profitieren können.

Im Folgenden blicken einige ihrer Wegbegleiter auf die gemeinsame Zusammenarbeit zurück:

Formelle und informelle Kooperation



Hilka Vihavainen
Stellvertretende Amtsleiterin
Statistics Finland –
Statistisches Amt Finnland

Ich traf Waltraud Moore zum ersten Mal im Herbst 1997 in Voorburg bei einem Seminar zu Good Practices in der Statistikkooperation. Von Beginn an war unsere Zusammenarbeit durch einfache Kommunikation und eine unkomplizierte Herangehensweise gekennzeichnet. Schon bald fragte mich Waltraud, ob Statistics Finland zwei chinesische IT-Praktikanten einen Monat lang aufnehmen könnte. Das Praktikum war Bestandteil eines statistischen Kooperationsprojekts, das aus dem Budget der deutschen Entwicklungszusammenarbeit finanziert wurde. Dies war der Anfang einer Zusammenarbeit, bei der häufig Projektleitung und -management praktisch von Destatis wahrgenommen wurden und

Statistics Finland Expertenwissen in unterschiedlichem Umfang beisteuerte. Wir haben zusammen eine ganze Reihe EU-finanzierter Projekte durchgeführt.

Einer der größten Vorteile internationaler Kooperation ist die Möglichkeit, Kollegen zu treffen und kennenzulernen – und im besten Fall Freundschaften zu schließen. Das trifft auf Waltraud und mich zu. Im Laufe der Jahre weiteten sich unsere Gespräche immer mehr auf viele Bereiche außerhalb der Arbeit aus: Familie, Hobbys und allgemeine Interessen.

Die Gespräche mit Waltraud sind immer interessant, ganz gleich, ob es um Dienstliches oder um Dinge von allgemeinem Interesse geht. Wenn wir uns sehen, mangelt es uns nie an Gesprächsstoff. Ich hoffe aufrichtig, dass wir uns weiterhin werden sehen können, auch wenn wir – zunächst Waltraud und in Kürze auch ich – aus dem aktiven Berufsleben ausscheiden. Und auch wenn ein persönliches Zusammentreffen nicht immer möglich ist, können wir doch immerhin über Skype oder einfach E-Mail kommunizieren.

Jedenfalls möchte ich Waltraud in meinem Namen und im Namen von Statistics Finland herzlich für unsere lange und fruchtbare Zusammenarbeit danken und ihr viele reiche und erfüllte Jahre sowie Gesundheit im Ruhestand wünschen.

Şennur Onur,
Head of Department,
Foreign Relations
TURKSTAT -
Statistisches Amt Türkei

Besuch in Ankara

Liebe Waltraud,



Es war uns eine große Freude, mehrere Jahre lang mit Dir zusammenzuarbeiten. In dieser Zeit haben wir eine enge Beziehung und eine starke Partnerschaft insbesondere bei der Durchführung unserer Projekte aufgebaut. Dein Wissen und Deine Erfahrung waren für uns bei äußerst

schwierigen Arbeiten im Bereich der Statistik-Kooperation von großem Nutzen.

Du hast immer sehr professionell und freundschaftlich mit uns zusammengearbeitet, auch in schwierigen Zeiten, und Du hattest immer in allen Dingen einen lösungsorientierten Ansatz. Wir werden Dein Engagement gewiss in Erinnerung behalten.

Und Deine Persönlichkeit... Deine gute Laune und Tatkraft... Dein freundliches und angenehmes Wesen... es gäbe vieles über einen Menschen mit großen Qualitäten zu sagen...

Der Abschied von Freunden ist immer schwer; aber wir alle wissen, dass jedes Ende auch einen Neuanfang bedeutet. Meine KollegInnen und ich wünschen Dir alles Gute sowohl privat als auch beruflich, und wir möchten zum Ausdruck bringen, wie glücklich wir uns schätzen, einen so wunderbaren Menschen kennengelernt zu haben...

Stefan Schweinfest,

Stellvertretender Direktor des Statistischen Amtes der Vereinten Nationen

Waltraud Moore war ein gern gesehener Gast bei den jährlichen Tagungen der Statistischen Kommission der Vereinten Nationen in New York. Mich hat stets beeindruckt, wie sie nicht nur die Interessen der deutschen Statistik eloquent vertrat, sondern auch immer dazu beitrug, dass das ganze internationale statistische System gestärkt wurde. Sie wird als aktives Mitglied der globalen statistischen Familie sehr vermisst werden!

Mustafa Dinç
Development Economics
Data Group
Weltbank

Besuch einer mongolischen
Delegation in Wiesbaden



Ich kenne Waltraud schon lange. Zuerst haben wir nur E-Mails zu Fragen des Capacity Building im Bereich Statistik ausgetauscht; später haben wir uns dann persönlich kennengelernt und konnten mit dem Namen einen Menschen verbinden. Vielleicht war eine gewisse Vertrautheit aus früheren Mails hilfreich, jedenfalls hatten wir von Anfang an eine enge Arbeitsbeziehung. Sie war eine großartige Kollegin; ich habe immer ihre Integrität, ihren Fleiß und ihre Kreativität bewundert. Ich lernte von ihr, wie man durch Flexibilität bei der Bewältigung wechselnder Aufgaben Stärke zeigen kann. Wir pflegten auch freundschaftliche Kontakte. Ich hatte die Ehre und das Privileg, sie im Kreis ihrer Familie zu besuchen, und (wie ich zugeben muss) genoss köstliche Speisen, zubereitet von der großen Köchin Waltraud. Sie führte mich auch in die deutsche Geschichte ein, so dass ich meine Aufenthalte in Deutschland jetzt noch mehr genießen kann. Liebe Waltraud, ich wünsche Ihnen alles Gute und hoffe, dass wir uns in den nächsten Jahren wiedersehen werden.

Claudia Junker
Head of unit A6 “Statistical cooperation”, Eurostat, European Commission

Waltraud Moore – eine Legende der internationalen Statistik-Kooperation geht.... Seit vielen Jahren kenne ich den Namen von Waltraud Moore, am Anfang nur als jemanden, der in der internationalen Kooperation in Wiesbaden tätig war und irgendwie etwas mit uns in der damaligen Abteilung DEO-C der Zweigstelle Berlin des Statistischen Bundesamtes zu tun hatte.

Von Eurostat in Luxemburg aus schmolz die Entfernung – sowohl arbeitsmäßig als auch geographisch. Und auch die Zusammenarbeit wurde enger,

nun, da ich in Eurostat in der Abteilung „Zusammenarbeit mit den Phare- und Tacis-Ländern“ arbeitete. Das Statistische Bundesamt war damals ein sehr aktiver, zuverlässiger und geschätzter Partner in der Kooperation, fordernd (die Verhandlungen über die Honorare für Experten waren hart aber fair) aber auch immer bereit, neue Sachen auszuprobieren und die Kooperation voran zu treiben.

In den letzten beiden Jahren, seitdem ich der Abteilung „Statistische Kooperation mit den Europäischen und Mittelmeerländern“ vorstehe, wurde die Zusammenarbeit noch enger. Ich verdanke Waltraud viele interessante und zum Teil auch ungewöhnliche Ideen, die mir Anstoß gaben, über neue Perspektiven der Kooperation nachzudenken und die zum Teil inzwischen auch in konkrete Aktivitäten umgesetzt wurden.

Mit ihrer langjährigen Erfahrung und Weitsicht, wie man Statistik-Kooperation in allgemeine Politikentwicklungen einbettet, hat Waltraud Moore diese Kooperation sehr bereichert und wir werden sie hoffentlich in irgendeiner Weise, in irgendeinem Land auch wieder treffen.

Dr. Ünal Gündogan
Former Vice-President
TURKSTAT - Statistisches Amt Türkei

Besichtigung des Rheintals



Liebe Waltraud,

eine „gute Freundin“, eine richtig enthusiastische Deutsche bei ihrer Arbeit, selbst jung geblieben, strahlend, rein, klar, und und und ...

Unser Erfahrungsaustausch und unsere Zusammenarbeit standen immer auf freundschaftlicher und professioneller Grundlage; wir haben so viele entscheidende Arbeiten bewältigt und eine enge Partnerschaft in der internationalen Kooperation gepflegt.

Es gäbe vieles über Sie zu sagen, Waltraud, aber da ich das Allerbeste nicht auszuwählen vermag, wünsche ich Ihnen einfach viele Jahre bei guter Gesundheit.

Statistiker im Ausland

Eurostat – Trainees bei Destatis

Im Rahmen des Instruments für Heranführungshilfe (IPA) finanziert Eurostat Praktika, die von Mitarbeitern der statistischen Ämter der Kandidatenländer und der potenziellen Beitrittskandidaten in statistischen Ämtern in der Europäischen Union absolviert werden. Das Programm sieht i. d. R. Traineeships für die Dauer von jeweils drei bis fünf Monaten vor. Seit der Einführung des Programms im Jahr 2002 hat Destatis 18 Trainees betreut, von denen sechs im Bereich Internationale Kooperation arbeiteten. 2011 nahmen zwei Mitarbeiter von TurkStat, dem Statistikamt der Türkei, an dem Programm teil und absolvierten ein Traineeship im Referat Internationale Kooperation in Bonn. Wir haben Betül Tasdemir und Didem Yeter-Güler nach ihren Beweggründen und ihren Erfahrungen hinsichtlich des Traineeships gefragt:

Warum haben Sie Destatis für das Traineeship ausgewählt?

Didem Yeter-Güler: Die solide und produktive Zusammenarbeit zwischen den Referaten für Internationale Kooperation von TurkStat und Destatis war der Grund, warum ich die Gelegenheit nutzen wollte, von der beachtlichen Erfahrung zu profitieren, die Destatis aus seiner Perspektive über internationale Organisationen und Länder gesammelt hat.

Betül Tasdemir: Ich arbeite im Bereich des Projektmanagements und der internationalen Kooperation und glaube, dass es für meine berufliche und persönliche Entwicklung wirklich wichtig ist, ein Traineeship in einem statistischen Amt zu absolvieren, das über großes Wissen und Erfahrung auf diesem Gebiet verfügt. Seit einigen Jahren schon arbeiten unsere Ämter – Destatis und TurkStat – eng zusammen und unterhalten eine starke Partnerschaft. Ich kenne deutsche Kollegen sehr gut und vertraue ihrer Professionalität. Als ich dann erfuhr, dass Destatis ein Traineeship in diesem Bereich anbietet, hielt ich es für eine gute Gelegenheit, Erfahrungen in diesem Arbeitsumfeld bei Destatis zu sammeln.

Wie sieht Ihr beruflicher Hintergrund aus?

Betül Tasdemir: Ich arbeite seit 2006 in der Abteilung Auslandsbeziehungen von TurkStat. Nach Abschluss meiner Facharbeit zum Thema “Kontrolle und Evaluierung EU-finanzierter Projekte bei TurkStat” wurde ich 2010 zur Expertin ernannt.

Zurzeit bin ich verantwortlich für die Durchführung, Kontrolle und Auswertung EU-finanzierter Projekte. Insbesondere habe ich mich mit dem PHARE-Programm 2005 und dem Mehrländerprogramm 2006 beschäftigt und arbeite nun in Phase III des USST-Programms sowie mit dem IPA-Mehrländerprogramm 2011.

Didem Yeter-Güler: Ich habe 2006 als Juniorexpertin in der Abteilung für Sozialstatistik von TurkStat angefangen und arbeite seit 2007 in der Abteilung Auslandsbeziehungen. 2010 habe ich mich zur Expertin qualifiziert, nachdem meine Facharbeit zum Thema “Auf Feldforschung gestützte Analyse der Einstellung von Personen in der Provinz Ankara zur EU-Mitgliedschaft der Türkei” angenommen worden war.

Im Rahmen meiner Arbeit bei TurkStat bin ich in die Organisation internationaler Kooperationsstudien, in bilaterale und multilaterale statistische Kooperationsprojekte und in Programme zur fachlichen Unterstützung involviert.

Welche der Erfahrungen, die Sie während des Traineeships gewonnen haben, sind Ihrer Meinung nach am wichtigsten?

Didem Yeter-Güler: Es war eine wertvolle Erfahrung, die diplomatische und fachliche Vorgehensweise meiner Kollegen bei internationalen Kooperationsprojekten zu beobachten. Mein Verständnis internationaler Kooperationsprojekte wurde dadurch um eine neue Perspektive erweitert. Mein Traineeship hat mir geholfen, mein fachliches Verständnis und meine persönlichen Fertigkeiten auszubauen.

Aufgrund ihres großen Verständnisses für kulturelle Unterschiede hat mir die Arbeit mit den Kollegen von Destatis außerdem einen Einblick in eine klar strukturierte Arbeitsweise bei Projekten mit internationalem Hintergrund vermittelt.

Betül Tasdemir: Die Zeit meines Traineeships hat viel zu meinem persönlichen und fachlichen Verständnis beigetragen. Die Sichtweise eines Mitgliedstaates, der selbst Unterstützung anbietet, hat mein Wissen und mein Verständnis der Projektvorbereitung und -durchführung erweitert.

Meine fachlichen Fähigkeiten habe ich durch die praktische Arbeit bei der Organisation von Sitzungen, Studienaufenthalten und Beratungsleistungen ausbauen können. Ich hatte Gelegenheit, Erfahrungen mit den gut funktionierenden Arbeitsprozessen bei Destatis zu sammeln und vom Wissen meiner Kollegen über EU-Angelegenheiten, Institutionen, Projektmanagementabläufe, Haushaltsfragen und organisatorische Aspekte zu profitieren. Außerdem habe ich ausführliche Informationen über die verschiedenen Arten von Instrumenten zur fachlichen Unterstützung und deren Durchführung erhalten.

Welche Bedeutung messen Sie dem Traineeprogramm von Eurostat an sich zu und wie wird es Ihrer Ansicht nach von den teilnehmenden Institutionen beurteilt?

Betül Tasdemir: Traineeships müssen als wichtiges Element der Laufbahnplanung und als bedeutsame Lebenserfahrung gesehen werden. Sie tragen zur persönlichen Entwicklung bei und helfen den Teilnehmern, Selbstvertrauen zu gewinnen. Sie bieten Gelegenheit, die Bedingungen in der Arbeitsumgebung einer anderen Organisation kennenzulernen und Sprachkenntnisse durch den Auslandsaufenthalt zu vertiefen.

Auf der anderen Seite profitieren die statistischen Ämter auch vom Input der Trainees, die andere Perspektiven mitbringen und in ihren eigenen Ämtern erlangtes Wissen und Erfahrung beisteuern. Die Trainees haben auch Gelegenheit, ihre Länder auf internationaler Ebene zu repräsentieren, die Zusammenarbeit zu fördern und somit die Netzwerke zwischen den statistischen Ämtern zu verstärken.

Didem Yeter-Güler: Das Traineeprogramm von Eurostat gibt den Teilnehmern Gelegenheit, die Unterschiede in der Praxis zweier Länder zu verstehen und zu vergleichen.

Das wichtigste Merkmal des Programms ist außerdem, dass es internationale Kooperationsprojekte effizienter macht, weil Eurostat, die beteiligten Institutionen und die teilnehmenden Trainees ein besseres Verständnis füreinander entwickeln.

Wie könnten Ihrer Meinung nach Struktur oder Inhalt der Traineeships verbessert werden?

Betül Tasdemir: In erster Linie könnte die Zielsetzung der Traineeships klarer und ausführlicher definiert werden. Wenn die Trainees noch nie zuvor an einem derartigen Programm teilgenommen haben, müssen sie generell über die Bedingungen und Anforderungen eines Traineeships informiert werden.

Die Trainees sollten die Möglichkeit haben, der Gastbehörde regelmäßig Rückmeldung über den Arbeitsprozess und über ihre Aufgaben zu geben, entweder in Form von Berichten oder im Gespräch. Ebenso sollten sie Gelegenheit haben, an internationalen Treffen und Bildungsangeboten teilzunehmen.

Zum Ende des Traineeships sollte ein Trainee aufgefordert werden, seine Erfahrungen in Form von Berichten oder Präsentationen darzustellen, um abzuklären, ob die Ziele des Einsatzes erreicht wurden, aber auch für die Programmplanung zukünftiger Traineeships.

Welche Eindrücke haben Sie vom Leben und Arbeiten in Deutschland gewonnen? Hat sich Ihre Wahrnehmung der bereits angesprochenen Punkte wegen Ihres Aufenthaltes verändert?

Betül Tasdemir: Deutschland ist ein Land, das diszipliniert, produktiv und Veränderungen gegenüber aufgeschlossen ist. Diese Disziplin und Ordnung führt zu einer gesteigerten Lebensqualität in Deutschland. Es gibt viele Menschen verschiedener Kulturen, die harmonisch miteinander leben und in unterschiedlichen Bereichen zusammenarbeiten. Im Allgemeinen sind die

Leute offen und freundlich, respektieren die Rechte anderer und führen ein Leben, das auf Regeln basiert.

Einer der ansprechendsten Aspekte des gesellschaftlichen Lebens sind die weit verbreiteten kulturellen und sportlichen Aktivitäten, die zum Mitmachen einladen. Dadurch hat man in der Freizeit viele Möglichkeiten, die Kultur kennenzulernen und die Zeit zu genießen. Außerdem kann man sich in der wunderschönen Natur gut entspannen und man ist den Leuten dankbar, die sich um ihre Erhaltung bemühen.

Die Kollegen sind rücksichtsvoll, hilfsbereit und geduldig. Sie geben den Trainees die Möglichkeit zur Teilnahme an internen und internationalen Treffen, zur Äußerung der eigenen Meinung und zum Unterbreiten von Vorschlägen. Wir haben immer harmonisch zusammengearbeitet, und es war nicht nur eine disziplinierte, sondern auch sehr angenehme Zusammenarbeit. Ich schätze mich sehr glücklich, dass ich mein Traineeship bei Destatis mit den deutschen Kollegen absolvieren konnte.

Kurznachrichten



Twinning-Projekt in Bosnien und Herzegowina eröffnet

Am 1. Dezember 2011 fand in Sarajevo die Auftaktveranstaltung zum EU-finanzierten Twinning-Projekt „Unterstützung für die Statistikbehörden im Gesamtstaat und den Entitäten“ statt. Partner sind die Agentur für Statistik Bosnien und Herzegowina (BHAS) auf Gesamtstaatsebene sowie in den Gliedstaaten das Institut für Statistik der Föderation von Bosnien und Herzegowina (FIS) und das Institut für Statistik der Republika Srpska (RSIS). Den Zuschlag zur Projektdurchführung hat das Statistikamt Dänemarks als EU-Partnerland bereits im Oktober 2010 erhalten. Das Statistische Bundesamt beteiligt sich als Juniorpartner an der Projektdurchführung. An der Umsetzung sind außerdem die Statistikämter Finnlands, Italiens und Litauens beteiligt.

Projektziel ist neben der Verbesserung einiger Fachstatistiken (Unternehmensstatistiken, Haushaltsbefragungen) die Weiterentwicklung der Managementkapazitäten in den bosnischen Statistikbehörden einschließlich der Kooperation zwischen den Institutionen auf Staatsebene und in den Entitäten (Gliederstaaten). Die Erfahrung der deutschen amtlichen Statistik in der nationalen Koordinierung stößt daher auf großes Interesse in Bosnien-Herzegowina. In fachstatistischer Hinsicht unterstützt Destatis die dortigen Statistikämter insbesondere durch Maßnahmen im Bereich Tourismusstatistik.

Anlässlich der Auftaktveranstaltung fand in Sarajevo ein Workshop für leitende Mitarbeiter der Statistikinstitutionen und Vertreter wichtiger Daten produzierender und nutzender Ministerien statt. Außerdem lud die EU-Delegation zu einer Veranstaltung ein, während der den Teilnehmern die Projekthintergründe vorgestellt wurden. An der Veranstaltung nahmen auch zahlreiche Medienvertreter teil.

Die Umsetzungsphase des Twinning-Projektes läuft nun bis September 2013.

Destatis beim International Forum on Monitoring National Development in Peking



Das „International Forum on Monitoring National Development“, das vom 27. bis 29. September 2011 in Peking stattfand, diente der Diskussion und Vorbereitung eines konzeptionellen statistischen Rahmenwerkes und der Beratung über weltweite Fortbildungsaktivitäten zum Aufbau statistischer Kapazitäten. Destatis leitete dabei die Paneldiskussion zur Überwachung von Entwicklungen im sozialen und Umwelt-Bereich.

Das Forum stand im Zusammenhang mit der zwei Monate darauf in Pusan/Korea abgehaltenen UN-Konferenz zur Messung der Effektivität von Entwicklungshilfe. Beide Veranstaltungen verdeutlichen den Auftrag an die amtliche Statistik auf nationaler und internationaler Ebene, statistische Informationsgrundlagen bereitzustellen, anhand derer die Ergebnisse der weltweiten Hilfsprogramme zur Erreichung der Millennium Development Goals (MDGs) bewertet werden können.

Fortbildungskurs im Nordteil Zyperns



Die Europäische Union leistet umfassende Unterstützung zur Förderung der wirtschaftlichen Entwicklung der türkisch-zyprischen Gemeinschaft und zur Vorbereitung der Verwaltung für die künftige Anwendung des gemeinschaftlichen Besitzstandes (*acquis communautaire*). Im Rahmen des EU-Unterstützungsprogramms TAIEX (nachfragegesteuertes EU-Instrument zur kurzfristigen technischen Unterstützung bei der Angleichung, Um- und Durchsetzung der EU-Gesetzgebung und zum Informationsaustausch) führten Mitarbeiter des Statistischen Bundesamtes eine Managementfortbildung in Nikosia durch. An dem Kurs nahmen Vertreter des Statistikdienstes sowie weiterer Dienste der türkisch-zyprischen Gemeinschaft teil. Die EU unterstützt den Statistikdienst seit einiger Zeit insbesondere in Hinblick auf die nötige Überarbeitung des Statistik-Gesetzes verbunden mit einer Aufwertung der Rolle des Statistikdienstes. Die Dozenten diskutierten mit den Teilnehmern anhand aktueller Beispiele aus der amtlichen Statistik in Deutschland und anderen EU-Ländern die Arbeitsweise und Aufgaben von

Statistikämtern. Wegen der bevorstehenden Neuorganisation des Statistikdienstes bildete die Darstellung der Organisation statistischer Systeme einen Schwerpunkt der Schulung.

ENPI-Konferenz der polnischen Ratspräsidentschaft in Krakau



Die Zusammenarbeit im Rahmen der östlichen Nachbarschaftspolitik bildet nicht nur einen Schwerpunkt der Statistik-Kooperation, sondern war auch ein Schwerpunktthema der polnischen EU-Ratspräsidentschaft. Dies fand seinen Ausdruck in der am 18./19.10.2011 in Krakau stattfindenden Konferenz „Development of the European Statistical System within Eastern Partnership – directions and strategy“.

Inhaltlicher Schwerpunkt der Konferenz, an der auch zwei Vertreter der Internationalen Kooperation von Destatis teilnahmen, war die Bestandsaufnahme der Kooperation der EU-/EFTA-Staaten mit osteuropäischen Partnerländern zum Ausbau der Statistiksysteme. Innerhalb der Sitzungen präsentierten und diskutierten die Teilnehmer länderspezifische Berichte der osteuropäischen Partnerländer zum Entwicklungsstand ihrer Statistiksysteme sowie strategische Beiträge zur Weiterentwicklung der Statistik-Kooperation auf internationaler und bilateraler Ebene. Gleichzeitig bildete die Konferenz eine willkommene Gelegenheit, vertraute und neue Ansprechpartner zu treffen.

Weltbank-Twinning mit Tadschikistan erfolgreich zu Ende gegangen



Im Juni 2011 wurde das Weltbank-Twinning-Projekt zwischen dem Statistischen Bundesamt und dem tadschikischen Statistikamt erfolgreich abgeschlossen. Der Unterstützungsbedarf der tadschikischen Kollegen endet damit jedoch noch nicht. Auch nach Abschluss des Projektes benötigt Tadschikistan noch Unterstützung für den weiteren Ausbau und die umfassende Modernisierung seines Statistiksystems. Die Weltbank hat deshalb die Erstellung eines neuen „Nationalen Programms für die Entwicklung der

Statistik“ (NSDS) gefördert und einen externen Berater zur Verfügung gestellt. Das Programm baut auf den Ergebnissen des Twinning-Projektes auf. Der Entwurf der „Nationalen Strategie für die Entwicklung der Statistik 2012-2016“ wurde am 14. Oktober 2011 in einem Workshop in Duschanbe vorgestellt und diskutiert. An der Veranstaltung nahmen Vertreter der Weltbank, des tadschikischen Statistikamtes, weiterer tadschikischer Ministerien und Behörden, internationaler Entwicklungshilfeorganisationen sowie der tadschikischen Medien teil. Das Strategieprogramm stellt den fachlichen und finanziellen Unterstützungsbedarf dar. Damit kann es die Grundlage für ein neues Projekt bilden, für dessen Koordinierung und Finanzierung die tadschikischen Kollegen Partner suchen.

Praktikumsberichte

Die Arbeit der internationalen Statistik-Kooperation wird regelmäßig durch Praktikanten unterstützt. Wir freuen uns, ihre Rückmeldungen abdrucken zu können.

Alice Gumienny, August/September 2011 in Bonn



Während meines zweimonatigen Praktikums in der Gruppe „Internationale Kooperation“ in Bonn konnte ich tiefe Einblicke und wertvolle Erfahrungen im Bereich des Projektmanagements erhalten. Von Beginn an wurde ich in die laufende Projektarbeit integriert. So konnte ich beispielsweise im Bewerbungsverfahren und bei der Bildung des Konsortiums für ein Twinning-Projekt mit Mazedonien mitwirken und mit dem Team in Erwartung einer positiven Zusage für das Projekt mitfiebern.

Zudem hatte ich die Gelegenheit, eine Trainee von TurkStat kennenzulernen, die zu der Zeit in der Gruppe arbeitete und konnte durch sie Wissenswertes über die Arbeit im Türkischen Statistikamt erfahren. Gemeinsam haben wir das Hauptgebäude in Wiesbaden und das dazugehörige Team der Internationalen Kooperation kennengelernt.

Unsere Abteilung bekam regelmäßig interessanten Besuch. So konnte ich einige Kollegen aus Wiesbaden bereits in Bonn kennenlernen und bei einer Besprechung mit einer Consultingfirma dabei sein. Nicht zuletzt hatte ich das Glück, am Abteilungsausflug zum ZDF in Mainz teilnehmen zu dürfen.

Durch das Praktikum konnte ich wichtige Impulse zur persönlichen Weiterentwicklung erhalten und meine interkulturellen Kompetenzen weiter ausbauen. Daher möchte ich mich für diese Zeit, in der ich mich stets wohl und gut betreut gefühlt habe, beim gesamten Team in Bonn bedanken, das mir so viele wertvolle Erfahrungen sowie Wissen vermitteln konnte und stets für alle Fragen offen war.

Guli Babadjanova, Oktober/November 2011 in Bonn



Der erste Tag im Büro des Statistischen Bundesamtes in Bonn, der voller Erwartungen, Fragen und Sorgen war, ist mir immer noch frisch in Erinnerung. Während dieser zwei Monate war ich sehr erfreut, mit hochqualifizierten und sehr netten Kollegen des Referats für Internationale Kooperation zu arbeiten. Im Laufe der Vorbereitung der Ergebniskonferenz des EU-Twinning-Projekts mit Aserbaidschan, der Teilnahme am Studienaufenthalt der mongolischen Delegation in Wiesbaden sowie des Recherchierens

für eine Projektbewerbung wurde mir klar, wie wichtig diese Zusammenarbeit für jeweils beide Seiten ist und wie viel Aufwand und Beachtung für das kleinste Detail benötigt werden, um ein Projekt effektiv durchzuführen. Vielen Dank für die Weitergabe Ihres Wissens und Ihrer Erfahrungen, die Hinweise für Ausflüge in Bonn und Umgebung sowie die Tipps für meine berufliche Entwicklung!

Who is Who?

der Internationalen Kooperation

Leitung Wiesbaden

Statistisches Bundesamt

Planung und Koordinierung, Internationale Kooperation

D – 65180 Wiesbaden

Fax: +49 (0) 611 / 75 89 92

international-cooperation@destatis.de

Gruppenleiterin

Angela Schaff

Tel.: +49 (0) 611 / 75 20 89

angela.schaff@destatis.de

Projekt- und Finanzcontrolling,

Michael Schäfer

Tel.: +49 (0) 611 / 75 89 30

michael.schaefer1@destatis.de

EU-Beitrittsländer, Europäische Nachbarschaftsländer, China, Entwicklungsländer – (Bonn)

Referatsleiter

Ringo Raupach

Tel.: +49 (0) 611 / 75 89 32

ringo.raupach@destatis.de

Volker Gutekunst

Tel.: +49 (0) 611 / 75 89 12

volker.gutekunst@destatis.de

Manfred Waschkowski

Tel.: +49 (0) 611 / 75 89 14

manfred.waschkowski@destatis.de

Leonhard Fix

Tel.: +49 (0) 611 / 75 89 36

leonhard.fix@destatis.de

Jochen Arnhold

Tel.: +49 (0) 611 / 75 89 38

jochen.arnhold@destatis.de

Günter Moser

Tel.: +49 (0) 611 / 75 89 34

guenter.moser@destatis.de

**Bilaterale Kontakte mit statistischen Ämtern des Auslandes
außerhalb der EU und der European Free Trade Association
(EFTA), Nationale Koordinierungsstelle für das ESTP, Weltbank
Mongolei – (Wiesbaden)**

Referatsleiterin

Simone Koll

Tel.: +49 (0) 611 / 75 42 81

simone.koll@destatis.de

Christine Kronz

Tel.: +49 (0) 611 / 75 46 42

christine.kronz@destatis.de

Dennis Claus

Tel.: +49 (0) 611 / 75 47 10

dennis.claus@destatis.de